

Gründet 1819  
12 Uhr in der Republik  
Mannesstraße 10. Abonnement  
jed. 2 Mark 50 Pf. durch  
die Post 2 Mark 15 Pf.  
Gingel. Nummer 10 Pf.  
Auflage 31 000 Ex.

Für die Rücksicht einer  
hohen Kaufliste  
muss sich die Redaktion  
nicht verantworten.

Aufdruck: Künneke aus-  
wärts: Quatenhahn und  
Bogler in Hamburg, Ber-  
lin, Wien, Prag, Bochum,  
Dresden, Braunschweig u. W.  
— Mab. Hoffmann in Berlin,  
Prag, Wien, Hamburg,  
Braunschweig u. W., Mün-  
chen. — Deutze & So.  
in Frankfurt a. M.  
Dr. Vogel in Chemnitz.—  
Hannover, Lübeck  
& Co. in Paris.

# Dresdner Nachrichten

Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr.  
Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Dr. Goedtsche in Dresden.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierrey.  
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

XXL Jahrgang.

Freitag, 29. December.

Die neuen Werken  
Straße 12 bis 18, & ihre  
angrenzenden, Gastronomie  
bis Mitternacht 12 Uhr. An  
Rechts: große Säle  
gäbe 3 bis 400, & bis  
— Der Raum eines ein-  
wohnigen Hauses feiert  
12 Uhr. Empfang bis  
Stelle 30 Uhr.  
Eine Kapelle 12 bis 18  
Gastronomie zwischen  
der Säle und 12 Uhr  
gegeben.

Entsprechende  
Angebote von uns unter-  
schiedlichen Stilen und Ge-  
genen überreicht mit  
einem Prämienanre-  
tzahlung durch Brief-  
marken oder Postkarten  
15 Uhr. Abends ist  
die Wohnung für eine  
oder zwei einzige Person  
bis Mitternacht 12 Uhr.

Dresden, 1876.

## Politisch.

Der gestrige Donnerstag wird in der Geschichte Europas ein bedeutungsvolles Datum sein. Doch sind wir ohne Nachricht über die Vorgänge, die sich auf der Konferenz zu Konstantinopel abspielten. Lange jedoch wird die Ungewissheit nicht dauern. Vergangenwärtigen wie uns die Situation! Die Bevollmächtigten Europas verhandeln, jedoch ohne Zugabe der Pforte, über die Reformation, welche sie dem Sultan beabsichtigt. Die Lage seiner christlichen Untertanen in drei aufständischen Provinzen empfehlen. Mit Mühe und Not werden sie hierüber einig, aber so schwierig ist die Vereinigung, dass sogar die beiden Vertreter Englands sich gegenseitig zu erüren, dass der eine, Lord Elliot, in Zermürbung mit dem neuen englischen Bevollmächtigten, Lord Salisbury, plötzlich Konstantinopel verlässt. Endlich aber ist das Recept der diplomatischen Aegte für den franken Mann festgestellt und es soll ihm eben in der ersten Sitzung der wiliichen Konferenz vorgelesen werden, ob längst der Sultan stanzen aufzuhören und eine regelrechte europäische Verfassung für die Gesamtumkei wird proclamirt. Ist diese Verfassung ernstlich gemeint oder wird mit ihr nur ein Schnippen den hochranglichen Diplomaten der Konferenz geschlagen? Ein Wiener Blatt wird durch die Scenerie in Konstantinopel an den Auftritt in „Fresco“ erinnert, als wolle die Türkei, den Maler vorziehen, den Diplomaten sagen: „Ich habe gethan, worüber Ihr erst lange berathet.“ Nun sollte in der gestrigen zweiten Sitzung die Türkei sich erklären: ob sie die Vorschläge der Konferenz annimmt. Wenn sie sie ablehnt, dann wollen, so heißt es wenigstens, die Gewandten der Pforte noch ein Ultimatum überreichen und dann Konstantinopel verlassen, England sogar seine Flotte abwerfen. Dann hätte die Türkei zwar keine Konferenz, aber eine Verfassung.

Es bedarf unserseits keiner Wiederholung, dass den heiligsten Versicherungen türkischer Staatsmänner nicht zu trauen ist. Midhat Pascha, der neue Großwesir, hat sich zwar noch nicht mit öffentlichen Lügen bestellt, seine Vorgeschichte ist eine ehrenvolle, aber was ist ein guter Sohn in einem Munde voller faulender Purzeln? Es ist ja möglich, dass Midhat sich die Macht zutraut, in einem Reiche, wo die Volksbildung noch so tief steht, eine moderne Verfassung ins Leben zu rufen. Wenn aber die Konferenz diesen Glauben nicht hat und sich unter Protest zurückzieht, so wird man ihr daraus nicht gerade einen Vorwurf schützen dürfen. Ob Konferenz oder nicht? es kommt jetzt offenbar wenig auf die Maßnahmen und Worte, denn auf Entschluss und Thaten an. Wir finden in dem Wirtware und Wechsel, welchen die orientalische Frage durchläuft, immer denselben Grundgedanken durchsinnern: Russland will den Krieg, wartet aber sein Eben ab und füllt die Pause bis zum Vorschlag mit allerhand Konferenz-Zeitvertreib und diplomatischem Beinekel aus. Die Türkei kennt ihre Schicht genau, sie begegnet Intrigen mit Intrigen, sie hat eben jetzt in der Verfassungsverhandlung die stärkste ihrer Künste gezeigt. Beide Mächte werden handgemein werden, sobald der Weiser der Friedensnöthe seinen Umlauf vollendet. Auf solche Geschichten, wie, dass Midhat Pascha gegen Lord Salisbury renommierte: „Als wir Türken in dieses Land einzogen, waren wir unserer 600; wir werden es nur verlassen, wenn wir unsere 6 sind!“ geben wir nicht zu viel. Es sind dies Anekdoten, wahr oder erfunden, jedenfalls bestimmt, den Glaubens-eifer des Moslemium anzufeuern. Denn darüber täusche sich Niemand: der Krieg, einmal erklärt, wird alle schrecklichen Zeuge des Racismus und Religionshasses tragen.

Höchst empfindlich wird man in Russland die Nachricht von dem Unterleibseid des Generalissimus, Nicolai Nikolajewitsch, aufnehmen. Wir glauben aufrichtig an diese Krankheit, halten sie weder für ein Schein-Zeichen, noch einen sonstigen Vorwand. Man hat sie lange genug verheimlicht, so dass man im Auslande schon glaubte, der Zar wäre die hochgestellte Person, deren Existenz man sich geheimnißvoll in Petersburg zuschreibt. Wäre die Krankheit nicht ernstlich, so würde man sie überhaupt töricht schweigen, denn bei dem Überglauhen, von dem ein guter Theil der russischen Bevölkerung sich nicht zu befreien vermag, wird man das Krankenlager des Großfürst-Ober-Commandanten, des auf das Kampf-Signal harrenden Feldherren, als ein sehr böses Omen aufzufassen. Die fünf Arzte bezeugen also gewiss die Wahrschau, die heiligenbilder und sonstigen Mirakel, die dem Feldherren frommster Wahn mit in's Lager gab, haben ihre Sach schlicht gemacht. Das Unterleibseid des Großfürsten war gewiss von der Entrüstung genährt, die dieses Soldatenherz überkam, als er die Betrügerie entdeckte, die mit dem Kriegsmaterial und der Munition vorgenommen worden waren. Die Verschärfung des Pulvers namentlich soll eine so grauenhafte sein, dass es ziemlich verschossen ist. Solche Enttäuschungen wirken auf das Gemüth ehrlicher Soldaten niederschmetternd. Wenn der Türke nicht den Russen so kennt, würde er weniger stark sein!

Werfen wir vom Oriente einen Blick auf die Reichstagswahlen im engeren Vaterlande Sachsen, so muss einschließlich die Verblendung auffallen, mit der sich in den von Socialdemokraten geführten Wahlkreisen mehrere reichsrechte Parteien beschäftigen, andererseits die Rauigkeit den gerechten Unruhen herausfordern, mit der sich die Nationalliberalen der Wählerschaft präsentieren. Wir schließen bereits jetzt dem Umstande, dass sich anerkannt bewährte Abgeordnete, wie Günther, v. Dohlschlägel, Walter, renommierten Verwaltungsbeamten wie Heinrich, Haberlohn u. A. Männer wie Schnoor, Penzig, Nierhammer, Scharf und Ludwig-Wolff entgegenstellen, die Schul zu, dass die Socialdemokraten an diesem Feuer sich ihre Hände wärmen. Spräche nichts gegen die nationalliberale Partei, so spräche ihr Verhalten in der Justizfrage vernichtend gegen sie. Unter dem Treu-bruch dieser Partei im Reichstage müssen auch die Mitglieder der Partei leiden, die nicht persönlich daran beteiligt waren. Nicht 8 Tage konnte das Volk dieser Partei trauen! Binnen 8 Tagen

verwandelten sie ihr feierliches „Ja“ in ein frivoles „Nein!“ Wie soll das Volk Vertrauen schöpfen zu den Rekruten einer Truppe, die so fahnenschüchtig wird! Mögen Schnoor, Penzig, Nierhammer, Scharf, Ludwig-Wolff und die ganzen anderen Herren vor der Wahl die feierlichsten und wie wir nicht zweifeln wollen, redlich gemeinten Gelübde ablegen: „Die Stunde kommt, es kommt der Tag, wo sie in die Wirbel ihrer Partei-Taktik gerissen, allen Halt verlieren müssen.“ Die schöne Phrase ist dann bald für das Vergessen einflößiger Vertheilungen gezeichnet. Möge sich das Volk dieser Enttäuschungen ersparen!

## Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Wien, 28. December. Morgens. Der ungarische Finanzminister hat, wie die „Presto“ meldet, den Bedarf für die im Januar fällig werdenden Zinsen im Betrage von 17 Millionen Gulden aus den Restzinsen der begebenen 40 Millionen Goldrente bedekt. Die Meldungen, dass der Finanzminister Szell einen Vorschuss nachgesucht habe, um den Zinsenbedarf im Januar zu decken, werden von der „Presto“ als unbegründet bezeichnet.

London, 28. December. Nach einer anscheinend offiziösen Mitteilung der heutigen „Morningpost“ hätte die englische Regierung, wie auch ihre Entscheidung in der orientalischen Frage ausfallen möge, zu keiner Zeit die Absicht gehabt, die englische Flotte aus der Besitzabnahme nach England zurück zu berufen oder die diplomatischen Beziehungen mit der Pforte abzubrechen. Allerdings werde sich die englische Flotte in der Kürze nach Saloniki oder nach dem Piräus abgeben, dies habe keinen Grund jedoch lediglich in dem Umstände, dass die Besitzabnahme während der Winterzeit ein gefährlicher Untergrund sei.

## Locales und Sächsisches.

Zu dem 70jährigen Militär-Jubiläum des Kaisers am 1. Januar 1. J. werden sämtliche Armeecorps des deutschen Heeres und seitens der preußischen Armee sämtliche Regimenter Deputationen entsenden. Die Deputation des königlich sächsischen (12) Armeecorps wird dessen Generalissimus, Prinz Georg, führen; auch aus Württemberg wird ein Prinz erwartet. Im königl. Schlosse zu Berlin werden zur Aufnahme fremder Fürsten Befehlungen getroffen, hier wird auch den commandirenden Generälen der bayerischen Armee eine Wohnung angeboten werden. Das Programm des Festes ist noch nicht entworfen; man hört bis jetzt nur von einem großen militärischen Galadinner.

Dem ordentlichen Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte zu Leipzig, Dr. phil. Carl Brühns, ist der Charakter und Rang als Geheimer Hofrat und dem Gräflichem Dr. Daniel Paul Sperber in Leipzig der Charakter eines Amts-Raths, sowie dem Professor beim Bezirksgericht daselbst, Clemens Theodor Schmidt, der eines Gerichtsraths beigelegt worden.

Die Eisdecke der Elbe hat sich gestern Mittags von der Struppenbachmündung bis überhalb Prossen mit einer Unterbrechung von Königstein abwärts erstreckt, und sind die bei Niederoelzengang und Welschen befindlichen Übergänge durch Legen von Brettern hergestellt worden. Der Eisgang ist bei einer Eisstärke von 6 bis 7 Centim. von Prossen bis Postelwitz ziemlich gebängt.

Vor dem vorigen Sonntag begab sich eine Deputation von Landgemeinden der Dresdner Pfarre zu dem feierlichen Reichstagsabgeordneten Herrn Hofrat Adermann, um denselben zu fragen, ob er eine event. Wiederwahl annehmen würde. Herr Adermann sagte zu und daraufhin fand gestern eine weitere Versammlung der Landgemeinde-Vertreter statt, um die Wahl Herrn Adermanns zu unterstützen. Bei dem gefundenen Sinn der Bevölkerung ist der Fleiß, die Gewissenhaftigkeit und Vaterlandsliebe des seitherigen Abgeordneten, der namentlich auch für die Rechte der gewerbetreibenden Steuerzahler mannhaft eintrat, als es galt dem nationalliberalen „Unser aller“ des Herrn Abv. Krause ein Paroli zu biegen, aller Stimmen sicher. Wahrscheinlich aber wird man gegenüber den socialistischen Bestrebungen in Strehlen und Plauen bei Dresden Herrn Hofrat Adermann ausspielen, in einer großen öffentlichen Versammlung nochmals sein Programm darzulegen, um auch die seiner Partei ferner stehenden Wähler mit den Verstreubungen Herrn Adermanns vertraut zu machen. Namhafte Stimmen wird der socialdemokratische vorgeschoßene Hamburger Reisefreund außer in obengenannten Ortschaften nicht erhalten. In Blasewitz, Gruna u. s. m. sind ziemlich alle Stimmen Adermanns gesichert.

In Dresden treibt die Candidatur des Herrn Professor Mayhoff — nationalliberal — eifrig Blasen. Der genannte Herr Professor am Balthus'schen Gymnasium ist ziemlich allein Wählern unbekannt. Ob aber die Wahlmanipulation der Nationalliberalen ihn in ein günstiges Licht setzt, wenn man Subscriptionsbogen für die Mayhoff'sche Wahl unbelasteten Bürgern zur Unterschrift ins Haus schickt — das darf bezweifelt werden. Wer Herrn Mindvoiz nicht wählen mag und Herrn Mayhoff nicht kennt und dessen nationalliberalen Heiligenschein aufleuchten sieht — der wird wohl an die Urne mit dem Namen Bebel schreiten. Wenigstens kennt man Bebel's unantastbare Ehrlichkeit und seinen Mannesmut.

Königliche Polizeidirection und Stadtrath veröffentlichten gemeinsam ein neues Regulatör über die „öffentliche Lustbarkeit“ in Dresden. Offenbar ist es aber die Lustbarkeit dann, wenn sie zwar von einem Vereine veranstaltet, wenn jedoch auch Nichtmitgliedern die Theilnahme daran gegen Entree oder sonst beliebig gestattet wird. An vorgängige Erlaubnis der königl. Polizeidirection ist die Veranstaltung gestellt von: gewerbliche, künstlerische, Gesang- und Instrumentalkunst, Schauspiel und theatralische Vorstellungen, Lebbaabertheater und Concerte, bei denen kein höherer Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet, Concerte und Tanzveranstaltungen der Galateile, Plasten- und Cosimballe, öffentliche Fuß- und Umzüge, Schlittenfahrten u. dgl.

der Einzelgesellschaft unterliegen; alle nicht besonders genehmigte Lustbarkeiten, serner Tanzveranstaltungen und Concerte in Gastwirtschaften, Plasten- und Cosimballe von Privatpersonen für ihre Familien und eingeladenen Gäste, Schlesien, Auswärts und Illuminationen unter bestimmten Bedingungen, alle Lustbarkeiten geschlossener Vereine oder Privatgesellschaften, die voraussichtlich gröscheren Zusammensetzung von Männern oder Menschen zu laufen auf der Straße bewirken. Der Schluss aller öffentlichen Tanzveranstaltungen erfolgt spätestens Mitternacht 12 Uhr, nur ganz ausnahmsweise um 1 Uhr. Sojen „freie Nächte“ werden gar nicht gehalten. (Aufnahmen nur am Schlusse des Karnevals und während der Vogelwiese.) Die Bänkelausgeburten sind in den Wichtshäusern der Vater-, Arbeiter-, grossen und kleinen Arbeiter-, gr. und kleinen Arbeiter-, Schmiede- und Schlegasse nicht über 10 Uhr, in den übrigen Wichtshäusern nicht über 11 Uhr gestattet. Läufige Zuhörerstaaten wird nicht mehr gelassen. Weitere Bestimmungen betreffen den Austritt der schulpflichtigen Jugend zu öffentlichen Lustbarkeiten, die Erhebung der Turen und Elementarschulbesetze, die Abgabe von Dienstboten zu den Plastenaden u. dgl. an die Polizei und den Stadtrath, die Aufsichtsführung darüber, dass bei Schauvorstellungen nicht antisemitische, religiöse und militärische Gefüge oder Delikatessen vorgetragen werden, das Inhalt politisch, moralisch oder sonst ähnlich ertheilt u. dgl. Trommeln, Trompeten und Pauken und sonstige weltliche idylische Instrumente bei Tänzen, die nach der Straße liegen, sind ganzlich oder wenigstens nach 10 Uhr verboten. Die Überwachung steht bei Vorstellungen in gleichvielen Lokalen 3 M. der Polizei-Inspecteur, 2 M. der Wachtmeister, 4 M. 50 der Gendarm. Bei Vorstellungen im Freien 1 Inspecteur, 4 M. 50 Wachtmeister 3 M. Gendarm 2 M. 50. Bei Wiedenbällen 6 M. Inspecteur, 4 M. 50 Wachtmeister, 3 M. Gendarm. Bei Tanzmitten 2 M. sic den Gendarm bis 1 Uhr Nachts, 3 M. über 1 Uhr.

— Beheizung der Eisenbahnwagen. Mit dem Eintritt grösserer Kälte drängt sich auch das Verlangen nach erwärmten Coussins bei den Eisenbahnreisenden wiederum mehr in den Vordergrund. Sämtliche Eisenbahnen machen unausgeführt Versuche, welche Heizungsanlage wohl die vortheilhafteste sei. Die preußischen Bahnen neigen sich in der Hauptstadt der Preußischen Reichsleitung zu. Diese besteht darin, dass man in unter den Sätzen der Coups liegenden, hermetisch verschlossenen Blechfahnen eines beiderlei präparierten Hobels einlegt, welche ohne Rauch- und Gasentwicklung glimmen und hierbei eine bedeutende Räume austreiben und dadurch die Temperatur des Coups erhöhen. Wenn auch dieser Effekt bei geringen Kältegraden genügt, so reicht er doch bei stärkerer Kälte nicht aus und ebenso kommt es nicht selten vor, dass die Kohlenplatte kalt entwickeln, welche dann die im Coups Spenden nicht unverzüglich beladen. Eine weitere, besonders in Süddeutschland gebräuchliche Heizmethode ist die mittelst von der Waldame abgezogene Dampf, welcher durch ein jedem Coups angehörendes Röhrensystem geleitet wird. Hierzu wird jedoch häufig trotz der in den Coups beständigen Absperrvorrichtung eine so hohe Temperatur erzeugt, dass die Passagiere anfangen zu schwitzen und leicht bei dem Verlassen der Wagen Erfrischungen sich auszuleben. Eine dritte, zum grössten Theil in Sachsen, wo man jedoch auch verlustreich mit Dampf oder Preßluft einzige Feste befeuert, auf den böhmischem Bahnen gebräuchliche Art der Heizung ist die mit Wärmetafeln. Auch hier durch die Couplatemperatur nicht wesentlich erhöht, so genügen die Blasen doch, den Reisenden warme Rüste zu erhalten und das ist erhabungsgemäß die Hauptfahrt, da man sich für den Schutz des übrigen Körpers hier noch mit Pelzen und Decken verzieht. Hier tritt jedoch der Nebelstand in den Vordergrund, da die in den Coups liegenden grossen Blechfahnen den Reisenden unbedeutend deklirachtigen. Eine Heizmethode, welche auf anderen Mitteln basiert und den russischen Eisenbahnen viel entspricht, ist die unter dem Namen Tham-Rothmüller sich bekannte. Sie besteht darin, dass jeder einzelne Wagen eine besondere, für Braun- und Holzkohlen bestimmte Anlage besitzt, welche nach Erforderniss mehr oder weniger geheizt wird, die Coups sind dies entsprechend der Wärme erwärmt. Mit allen Heizmethoden werden von fast sämtlichen Bahnen unangefestigt Versuche angestellt, und es gewinnt zur Zeit den Anschein, als ob mit der legtunen Tham-Rothmüllerischen Heizungsart die günstigste Heizmethode erzielt werden würden.

— Die Schlossigkeit ist bekanntlich ein Zustand, der in fortwährender Erregung der Gehirnvenen besteht und in Folge des damit verbundenen abnormen und vermindernden Stoffwechsels im Gehirn leicht zu einer unheilbaren Erblindung führen kann. Diese kann sowohl durch anhaltende geistige und sinuelle Anregung wie auch durch pathologische Prozesse und Umbildungen in der Hirnsubstanz oder in Veränderungen der Gehirnsubstanz und Menge des Blutes innerhalb der Hirnmasse ihren Ursprung haben. Diese pathologischen Veränderungen selbst sind oft wieder eine Folge der beständigen anhaltenden geistigen oder sinuellen Anregung. — Sehr viele Leute sind mit kleinen Injektionen behaftet, ohne besonders darunter zu leiden. Es sind dies entweder apoplexische Natura, oder Natura, die kräftig genug sind, sich an die Entwicklung des Schläfes zu gewöhnen und die Schlossigkeit ist die Folge der beständigen anhaltenden geistigen oder sinuellen Anregung. — Seit vielen Jahren sind mit kleinen Injektionen behandelt, ohne besonders darunter zu leiden. Es sind dies entweder apoplexische Natura, oder Natura, die kräftig genug sind, sich an die Entwicklung des Schläfes zu gewöhnen und die Schlossigkeit ist die Folge der beständigen anhaltenden geistigen oder sinuellen Anregung. — Von den Reisenden werden die Schlossigkeit und die beständige Hindernisse auf einen bestimmten Bereich nach einer einzigen Zeit zum Schlafe führen. Da dieses Mittel aber in der Dunkelheit etwas schwierig anzuwenden ist, so gibt die Methode des von Brädelius ausfindig gemachten dementsprechend leicht zu überwinden. — Andere finden geistige Getränke sehr wirksam und gewöhnen sich neben dem Blasen dementsprechend auch noch an das Trinken von Spirituosen, den Wein von Alkohol. — Von den Anhängern des Mesmerismus lernt man, dass das beständige Hindernis aus einem bestimmten Bereichstand nach einer einzigen Zeit zum Schlafe führt. Da dieses Mittel aber in der Dunkelheit etwas schwierig anzuwenden ist, so gibt die Methode des von Brädelius ausfindig gemachten dementsprechend leicht zu überwinden. — Ein anderes Verfahren ist, dass man wohl hinzu bringt. — Andere finden geistige Getränke sehr wirksam und gewöhnen sich neben dem Blasen dementsprechend auch noch an das Trinken von Spirituosen, den Wein von Alkohol. — Von den Anhängern des Mesmerismus lernt man, dass das beständige Hindernis aus einem bestimmten Bereichstand nach einer einzigen Zeit zum Schlafe führt. Da dieses Mittel aber in der Dunkelheit etwas schwierig anzuwenden ist, so gibt die Methode des von Brädelius ausfindig gemachten dementsprechend leicht zu überwinden. — Ein anderes Verfahren ist, dass man wohl hinzu bringt. — Andere finden geistige Getränke sehr wirksam und gewöhnen sich neben dem Blasen dementsprechend auch noch an das Trinken von Spirituosen, den Wein von Alkohol. — Von den Anhängern des Mesmerismus lernt man, dass das beständige Hindernis aus einem bestimmten Bereichstand nach einer einzigen Zeit zum Schlafe führt. Da dieses Mittel aber in der Dunkelheit etwas schwierig anzuwenden ist, so gibt die Methode des von Brädelius ausfindig gemachten dementsprechend leicht zu überwinden. — Ein anderes Verfahren ist, dass man wohl hinzu bringt. — Andere finden geistige Getränke sehr wirksam und gewöhnen sich neben dem Blasen dementsprechend auch noch an das Trinken von Spirituosen, den Wein von Alkohol. — Von den Anhängern des Mesmerismus lernt man, dass das beständige Hindernis aus einem bestimmten Bereichstand nach einer einzigen Zeit zum Schlafe führt. Da dieses Mittel aber in der Dunkelheit etwas schwierig anzuwenden ist, so gibt die Methode des von Brädelius ausfindig gemachten dementsprechend leicht zu überwinden. — Ein anderes Verfahren ist, dass man wohl hinzu bringt. — Andere finden geistige Getränke sehr wirksam und gewöhnen sich neben dem Blasen dementsprechend auch noch an das Trinken von Spirituosen, den Wein von Alkohol. — Von den Anhängern des Mesmerismus lernt man, dass das beständige Hindernis aus einem bestimmten Bereichstand nach einer einzigen Zeit zum Schlafe führt. Da dieses Mittel aber in der Dunkelheit etwas schwierig anzuwenden ist, so gibt die Methode des von Brädelius ausfindig gemachten dementsprechend leicht zu überwinden. — Ein anderes Verfahren ist, dass man wohl hinzu bringt. — Andere finden geistige Getränke sehr wirksam und gewöhnen sich neben dem Blasen dementsprechend auch noch an das Trinken von Spirituosen, den Wein von Alkohol. — Von den Anhängern des Mesmerismus lernt man, dass das beständige Hindernis aus einem bestimmten Bereichstand nach einer einzigen Zeit zum Schlafe führt. Da dieses Mittel aber in der Dunkelheit etwas schwierig anzuwenden ist, so gibt die Methode des von Brädelius ausfindig gemachten dementsprechend leicht zu überwinden. — Ein anderes Verfahren ist, dass man wohl hinzu bringt. — Andere finden geistige Getränke sehr wirksam und gewöhnen sich neben dem Blasen dementsprechend auch noch an das Trinken von Spirituosen, den Wein von Alkohol. — Von den Anhängern des Mesmerismus lernt man, dass das beständige Hindernis aus einem bestimmten Bereichstand nach einer einzigen Zeit zum Schlafe führt. Da dieses Mittel aber in der Dunkelheit etwas schwierig anzuwenden ist, so gibt die Methode des von Brädelius ausfind

(hypnemia) des Gehirns ihren Entstehungsground oder ihre nachste Ursache haben und das folgendenfalls langsamem Absterben den Anstandig geangenebene und vermindere, um einen entsprechenden Eintritt zu machen. — Es ist richtig, bei großer geistiger Erregung und daraus hervorgerichteter Schlaflosigkeit ist der Schlaf kurz und lebhaft, so daß der Verlust langsam zu thunen, verhüllt wirkt und also zum Schlafe genötigter macht. Um solchen einzuholen, dürfte dieses Verfahren nicht immer ausreichen. Nach all' Dem wird es wohl das Beste sein, schlafenden Personen nachzuahmen, um in Kurzem wirklich zu isolieren.

Merkwürdig war der Witterungsumschlag vom Mittwoch zum Donnerstag. Mittwoch lag das Thermometer von früh 17 Uhr auf 20° Grad. Zu der Zeit erobert ein Sudostwind mit Schne, Neien und Graupeln, und schwerer Schneegang und daraus hervorgerichteter Schlaflosigkeit ist der Schlaf kurz und lebhaft, so daß der Verlust langsam zu thunen, verhüllt wirkt und also zum Schlafe genötigter macht. Um solchen einzuholen, dürfte dieses Verfahren nicht immer ausreichen. Nach all' Dem wird es wohl das Beste sein, schlafenden Personen nachzuahmen, um in Kurzem wirklich zu isolieren.

&lt;/

auferlegt. Hingegen erhob und zwar zu seinen Ungunsten die Staatsanwaltschaft Einspruch. Der erste Beschluß ward bestätigt.

— Angeklagte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Telegraphisten Hermann Adalbert Hugo Vogt aus Braunsberg in Ostpreußen wegen Unterkladding und Vertrags.

— Witterungs-Beschreibung am 28. Dec., Abends 5 Uhr. Barometerstand nach Oscar Bißolt (Wallstr. 19): 28 Barometer Zoll 1/2. (Seit gestern 4 1/2 Z. gesunken). — Thermometer nach Meaux: 5 Grad über Null. — Die Schloßburmlobne zogt Ost-Wind. Wetter: Eis-Kogen. — Witterung in Dresden, 28. Dec., Mitt. 90 Cent. unter 0.

#### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Folgende noch bestehenden Fälle werden am 1. Januar auf Grund des Gesetzes vom 7. Juli 1873 in Gewalt kommen: aus Lappischen (5 Sgr. pro Centner); gesamtes Eisen und gewalztes Eisen, Eisenbahnen, Stahl, sogenanntes Eisen, Klinker, Eisen und Stahlblech, Eisen- und Stahlplatten, ganz große Bauwaren u. s. w. (10 Sgr.); große Eisen- und Stahlwaren aus gebündeltem Eisen oder Eisenzug, aus Eisen und Stahl, Kette, Hammer, Kochgeschirre, Nägel, grobe Messer, Sägen, Thurnmühlen u. s. w., gewalzte und schmiedeeiserner Röhren (25 Sgr.); Pferdewagen, Lendner und Dammsfeste (20 Sgr.); andere Maschinen (10 Sgr.); Eisenbahnschrauben ohne Feder- oder Polsterbrett (6 Proc. vom Betriebe); Kraftmeile, Bilder, Statte, Arrowroot (15 Sgr.).

Der Schneesturm auf den Schleswig-Holsteinerischen Bahnen war schon in der Nacht vom 21. zum 22. Dezember bedeutend starker geworden und batte durch neue Vereinbarungen weiteren Verkehrsabsturz verhindert, so daß kein Anhalten des Sturmes nur mit Aufzehrung aller anderen Anstrengungen der Befriedigung zwischen Altona, Flensburg und Niel bat aufrecht erhalten, und von und nach Flensburg und nach Tönning nur einzelne Personenzüge haben durchgeführt werden können, wogegen auf der nördlich Schleswig'schen Strecke, welche stellenweise total verkehrt ist, alle Ardeben bis jetzt vergleichbar gewesen sind, einen Zug durchzubringen.

Aus Bleiboden schreibt man: Zwei eisige Dienstdiensten, Blumenkorb aus Bleiboden, sind vom Reichsanzleramt benachrichtigt worden, daß sie einen vor vielen Jahren in Holland verlorenen Verwandten berufen würden. Nach dem „A. A.“ soll die Gesellschaft 150 Millionen Francs betragen und unter sieben Stämme verteilt werden. Am 1. Januar sollen 16 Millionen gezahlt werden.

Oesterreich. Am römischen National-Theater zu Wien sollte das dreiteilige Sauspiel „Dobosz“ in Szene gehen; unverhoffterweise wurde jedoch seitens des Generaltheaters die Aufführung des beschickten Stücks aus dem Grunde unterdrückt, weil in demselben ein Jesuit als hinterlistiger Intrigant dargestellt und hierdurch „ur-Herabordnung“ und „Aufleger gegen den Schulzen-Orden“ Anlaß gegeben wird.“ In Folge der gegen diese Maßregel erhobenen Einsprache wurde nun der Theater-Direktor von Seite des galizischen Statthalter-Präsidiums der Bekleid zu Thell, daß die Aufführung des „Dobosz“ nur unter der Bedingung geschehen wird, daß in der Rolle des Münchnerisches, welche der Autor einem Jünger Volosko's vorgedacht hatte, ein „Selectar“ erscheinen solle. Sämtliche Grauel mußte also ein weiblicher Beamter an Stelle des ursprünglich bestimmenen Ju- juiten übernehmen.

Der kaiserliche Hof ist zum Weihnachtsbälle von Göddöö nach Osten übergetreten, wo derzeit des ganzen Januar hindurch verwöhnt wird. Im Laufe des Januar finden in Osten zwei Hofbälle statt; im Februar begiebt sich der Hof nach Wien, jüngst regt sich der „A. A.“ einen Ausstecher der Kaiserin, nach welchem ihr das „A. A.“ Privattheater in Göddöö, die Welt und Geist stehende Zersetzung dafelbst weit besser thut als der Ausland in welchem Bade immer.“

Russland. Der „Berliner Posten-Courier“ schreibt: Nachrichten zufolge, welche aus Moskau eingelaufen sind, wäre Dr. Stroumburg auf Antrag seiner Gläubiger von Neuem verhaftet und in den Schuldthurm abgeschafft worden. Diese Schuldhaft, so wie blutlosigkeit, könne in Russland bis auf fünf Jahre ausgedehnt werden. Nach anderen Nachrichten befand sich Dr. Stroumburg im Hotel allerdings im Handarrest, eben so wie während des größten Teiles seiner Unterforschungshaft in der russischen Hauptstadt. Seiner Abreise wurden allerdings Schwierigkeiten in den Weg gelegt, aber es war davon nicht die Rede, daß man ihn für einige Zeit noch zurückzuhalten gedachte. Wie bekannt, war die Ankunft des Dr. Stroumburg in Berlin auf den 15. und seine Abreise nach Prag auf den 20. festgelegt, Dispositionen, die keineswegs durch das Verhalten der russischen Behörden über den Haufen geworfen wurden.

Petersburg, 27. December, Abends. (Tel.) Nach einer Meldung der „Internationalen Telegraphen-Agentur“ aus Peru vom deutlichen Tage hat M. Banda sich gestern bei dem russischen Botschafter, General Ignatius, in Gegenwart sämtlicher Mitglieder der Konferenz in entschiedener Weise darin ausgesprochen, daß die türkische Regierung enttäuschen sei, in seinem Punkte nachzugehen.

Türkei. Zur Promulgation der Verfassung waren auf besondere Einladung nebst dem Scheich-ul-Islam auch sämtliche in Konstantinopel residierenden christlichen Patriarchen, ebenso auch der Großerzbischof der griechischen Muttergemeinde erschienen. Sämtliche Religions-Gemeinschaften haben auch schon befohlen, dem Sultan anlässlich der Verleihung einer Constitution Huldigungsschreiben zu überreichen.

Konstantinopel, 27. December, Abends. (Tel.) Der Kurban-Vorstan (das Opferfest der Christen) ist heute feierlich begangen worden. Der Sultan wurde bei seinem Eintritt enthusiastisch begrüßt, und mehrfach wurde der Ruf laut: „Gebt mir die Verfassung!“ In Bezug der Haltung der Worte gegenüber den Besitztümern der Konferenz verlautete der „Agence Havas“ folge, daß die Worte dieselben nicht aus bloß zurückspringen, sondern, um Zeit zu gewinnen, gegen mehrere Punkte Einwendungen machen werde. Die Bevölkerungsmächtigen der Großmächte seien geneigt, aber genüge Details sich in Erörterungen einzulassen, wenn nur die ausgeschriebenen Rechteinheiten aufrechterhalten bleiben. Außer morgen (Donnerstag) findet verhältnismäßig auch künftigen Sonnabend eine Sitzung der Konferenz statt. Das Decret vom 6. October 1875, betreffend die Reduktion der Auszahlung der türkischen Staatschuld um 50 Prozent, ist offiziell aufgehoben worden.

Rumänien, 27. Dec. (Tel.) Die früheren von den Deputiertenkammern in Anklagestand versetzten Minister Florescu und Laborean, denen die vorwiegende Vorführung vor das Kabinettkomitee des Kammers angeboten worden war, haben gestern in der Kammer die Erklärung wiederholzt, daß sie dem Anklagekomitee gegenüber zu einer Antwort sich nicht herablassen würden.

Amerika. Offenbach im Sigmundsale der Südkarolina-Legislatur! Natürlich nicht Offenbach in eigener Person, sondern eine posseibare Parodie, welche ein wirkliches republikanisches Szenario zur „Großherzogin von Herrenstein“ bildet. Zwei Abgeordnetenhäuser eines und desselben Staates zu gleicher Zeit und in demselben Saale in Sitzung, die sich gegenseitig zu überstreiten streben. Das eine besteht aus fast 60 Negern und 5 Weißen, das andere aus 65 Weißen und 1 Schwarzen. Das ertere ist natürlich republikanisch, das zweite demokratisch. Der „Sprecher“ des letzteren befindet sich im Besitz des Präsidententheates, und da, weil man eine zwölfjährige Sitzung bei der Abdüssung nicht vorhergesehen, nur ein solches Modell vorhanden ist, der republikanische Sprecher gewonnen, nahezu jedem sein Jesusus, den Nebenbüchern durch seierliche Aufforderung und durch wütende Worte fortzuschreben, nicht gelungen, und er des Stehens müde geworden war, mit einem gewöhnlichen Stuhle vorließ zu nehmen. Aber er rächt sich grimmig für diese Zurückziehung. Denn als sein Nebenbücher Jesus vom Stuhle ergriff, gelang es ihm glücklicherweise, den schwarzen Hammer, eines bedeutungsvollen Abzeichen seiner Würde, zu erwischen. Und mit diesem Instrumente verarbeitet er den Tisch und Stuhlekrallen, sobald ein Mitglied des demokratischen Hauses, oder der Wörther des selben, anfängt seine Stimme zu erheben, um Worte der Weisheit an die versammelten Gelehrte zu richten. Mitunter, wenn der kleine Redner mit einer ausdauernden guten Lunge degab ist, erklafft der kommerschwangere Arm, der ihn halten läßt, blitzt sich aber sofort aus der Verlegenheit. Entweder, indem er sein Amt zeitweise einem Stellvertreter überläßt, der mit frischen

Kräften „zur Ordnung hämmert“, daß die Wände zittern, oder indem er einem mit noch trügerischer Lungen degabten vollköpfen Gelehrten, der längst das Baumwolleplättchen an den Nagel gehängt und zur Sitzung der Gesellschaft Staatsmann geworden ist, das Wort erhebt. Über noch besser, eine ganze Menge dieser Herren stimmt ein politisches Lied oder eine religiöse Hymne anderer Sitzung mit den Gelehrten abgeleitet, welche der atheistischen Massie eigentlichlich, der Sitzung den Charakter jener Unterhaltung ausstellt, die man dem deutschen Publizum am besten mit den Worten: „Theatralisches Pandamonium oder ironische Affencomödie“ vernimmt hätte. Dabei wird (deutsch-amerikanisch) „gelunfts“ (gefrüchtet), oder, wie man es für eine solche Scene recht passend nennen könnte, gefüllt, und wenn die Stunde der Mitternacht heranrückt, richten sich die Gelehrten schwer werden, richten sich die Gelehrten mit Hilfe der mitgebrachten Decken und Kissen in ihren Stühlen, die nicht eine Minute geruht werden dürfen, damit der lauernde Gegner auf der anderen Seite sie nicht in Besitz nähme, zur Ruhe zu rufen, Soldaten aus Posten gleich, nur ablebensweise. Wiederum ist wahr, man sich aus dem Saale hinzu, um auf diese Art ruhe zu schöpfen, und dabei im nächsten Zintofale zur Sitzung des Minnes und Belebung des Weinlos einen „Geschnüff“ hinunterzuziehen, um sowohl als möglich wieder auf den Sitzplatz gepeckterhafter Gier zu richten zu lassen. Die Gelehrten, während des Sommers, begann am Donnerstag, den 30. November, um 11 Uhr Vormittags, als die Mitglieder des demokratischen Hauses, die 65 an der Zahl, in Carolina Hall, einem Privattheater der Stadt, organisiert hatten, in corpos nach dem Stadthause hinübermarschierten, und da das Militär nicht, wie an den beiden vorhergehenden Tagen, ihnen den Eingang wehrte, in den Sitzungssaal des Staatsabgeordnetenhauses einztraten. Die republikanischen Mitglieder waren noch nicht anwesend, und ehe sie verbeiteten, was es den Demokraten schon gelungen, ihren Sprecher und sich selbst auf den gehobenen Sitz einzuquartieren. Sie behaupteten ihre Sitzung in der längsten und bizarrtesten Sitzung einer geschiedenden Abgeordnetenkammer, die Geschichte kennt, bis zum Montag, den 4. December, Nachmittags 1 Uhr, um welche Zeit das demokratische Haus, das mittlerweile durch Übertritt von weißen weiteren republikanischen Abgeordneten bis auf 68 Mitglieder gewachsen war, den Beschluss faßte, daß, um Blutverlusten zu vermeiden, ebenfalls nach Carolina Halle zu verlagern, was denn auch geschah. Chamberlain, der derzeitige republikanische Gouverneur, dessen Wiederwahl von der Entscheidung des gegangenen Körpers abhängt, batte nämlich eine Schar von mehr als hundert Gentleman organisiert und im Capitole versammelt, und stand im Begriffe, die acht demokratischen Mitglieder, deren Wahl die Staatsstimmenzählung, um dem Hause von vorherhin eine republikanische Mehrheit zu sichern, für ungültig, das Obergericht des Staates dagegen für gültig erklärt hatte, mit Gewalt zu entfernen. Das republikanische Haus blieb in der Stärke von 66 Mitgliedern, sieben weniger als eine beschlußfähige Anzahl, im Sitzungssaale aufzu, ergänzte sich aber auf höchst summatische Weise dadurch, daß es ohne jede Unterladung 9 republikanische Kandidaten, die sogar nach dem Bericht der Staatsstimmenzählung von ihren demokratischen Gegnern bei der Wahl geschlagen worden waren, für gewählt erklärte. Dieses Haus nahm am folgenden Tage, in Verbindung mit den republikanischen Mitgliedern des Senats, die in letzterer Körper eine Mehrheit besaßen, die Präsuna der Oberhoheit überwunden. Die 1127 Stimmen beträgnde Majorität für Hampton wurde auf dieselbe probate Weise, die das Haus bei seiner eigenen Konstituierung beobachtet hatte, nämlich durch summarisches Ausreihen zweier Counties, in denen die demokratische Mehrheit 4272 betrug, in eine angebliche Mehrheit für Chamberlain von 3145 Stimmen umgewandelt. Bei dieser Abzählung trug es sich zu, daß, als die Abendstunde hereinbrach und es dunkel wurde, der Spätter des republikanischen Hauses auf Besuch des Postwagens das Haus anzusteuern verachtete. Soviel er aber an den Hähnen drückte, es wollte nicht dienen! Und es stellte sich schließlich heraus, daß die Gaulempagne den Hauptbahnhof der in dem Städtebau ihrer Leitung abgelehnt und sich geweigert hatte, der Präsidentenlegierung des Staates noch keinen Bus zu liefern, weil die Bezahlung nicht sicher sei. An den vorhergehenden Tagen der langen Sitzung hatten die Demokraten persönlich für die Bezahlung der Sitzung verbleibt. Die republikanischen Gelehrten mußten in Folge dessen ihre „Fähre“ beim Platz einsetzen, Talgasper, die in Erwartung von Leuchtern in die Unterkünfte geführt wurden, an Ende bringen. Die Verteilung für die Mehrheit geschah, wie es endete, in einem großen Saale, der dunklen Gelehrten geweiht, und sie aus Unkenntnis der Kunst des Schreibens nicht verwenden konnten.

New York, 27. Decbr. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexico vom 9. d. 1876 wird die Regierung des bischöflichen Präfekten des obersten Gerichtshofes, José Maria Velasco, welche Ihnen Sir C. G. C. genommen hat, von 11 westsländischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18,000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Merito, Jalisco, Querétaro, Coahuila und Veracruz besetzt und steht mit 10,000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. 1876 veröffentlichte Nachricht aus Matamoras, nach welcher der bisherige Präsident Verdo de la Torre gekommen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Kabinetts hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Hannover, 27. Decbr. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexico vom 9. d. 1876 wird die Regierung des bischöflichen Präfekten des obersten Gerichtshofes, José Maria Velasco, welche Ihnen Sir C. G. C. genommen hat, von 11 westsländischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18,000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Merito, Jalisco, Querétaro, Coahuila und Veracruz besetzt und steht mit 10,000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. 1876 veröffentlichte Nachricht aus Matamoras, nach welcher der bisherige Präsident Verdo de la Torre gekommen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Kabinetts hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Hannover, 27. Decbr. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexico vom 9. d. 1876 wird die Regierung des bischöflichen Präfekten des obersten Gerichtshofes, José Maria Velasco, welche Ihnen Sir C. G. C. genommen hat, von 11 westsländischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18,000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Merito, Jalisco, Querétaro, Coahuila und Veracruz besetzt und steht mit 10,000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. 1876 veröffentlichte Nachricht aus Matamoras, nach welcher der bisherige Präsident Verdo de la Torre gekommen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Kabinetts hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Hannover, 27. Decbr. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexico vom 9. d. 1876 wird die Regierung des bischöflichen Präfekten des obersten Gerichtshofes, José Maria Velasco, welche Ihnen Sir C. G. C. genommen hat, von 11 westsländischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18,000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Merito, Jalisco, Querétaro, Coahuila und Veracruz besetzt und steht mit 10,000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. 1876 veröffentlichte Nachricht aus Matamoras, nach welcher der bisherige Präsident Verdo de la Torre gekommen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Kabinetts hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Hannover, 27. Decbr. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexico vom 9. d. 1876 wird die Regierung des bischöflichen Präfekten des obersten Gerichtshofes, José Maria Velasco, welche Ihnen Sir C. G. C. genommen hat, von 11 westsländischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18,000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Merito, Jalisco, Querétaro, Coahuila und Veracruz besetzt und steht mit 10,000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. 1876 veröffentlichte Nachricht aus Matamoras, nach welcher der bisherige Präsident Verdo de la Torre gekommen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Kabinetts hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Hannover, 27. Decbr. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexico vom 9. d. 1876 wird die Regierung des bischöflichen Präfekten des obersten Gerichtshofes, José Maria Velasco, welche Ihnen Sir C. G. C. genommen hat, von 11 westsländischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18,000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Merito, Jalisco, Querétaro, Coahuila und Veracruz besetzt und steht mit 10,000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. 1876 veröffentlichte Nachricht aus Matamoras, nach welcher der bisherige Präsident Verdo de la Torre gekommen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Kabinetts hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Hannover, 27. Decbr. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexico vom 9. d. 1876 wird die Regierung des bischöflichen Präfekten des obersten Gerichtshofes, José Maria Velasco, welche Ihnen Sir C. G. C. genommen hat, von 11 westsländischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18,000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Merito, Jalisco, Querétaro, Coahuila und Veracruz besetzt und steht mit 10,000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. 1876 veröffentlichte Nachricht aus Matamoras, nach welcher der bisherige Präsident Verdo de la Torre gekommen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Kabinetts hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Hannover, 27. Decbr. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexico vom 9. d. 1876 wird die Regierung des bischöflichen Präfekten des obersten Gerichtshofes, José Maria Velasco, welche Ihnen Sir C. G. C. genommen hat, von 11 westsländischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18,000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Merito, Jalisco, Querétaro, Coahuila und Veracruz besetzt und steht mit 10,000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. 1876 veröffentlichte Nachricht aus Matamoras, nach welcher der bisherige Präsident Verdo de la Torre gekommen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Kabinetts hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Hannover, 27. Decbr. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexico vom 9. d. 1876 wird die Regierung des bischöflichen Präfekten des obersten Gerichtshofes, José Maria Velasco, welche Ihnen Sir C. G. C. genommen hat, von 11 westsländischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18,000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Merito, Jalisco, Querétaro, Coahuila und Veracruz besetzt und steht mit 10,000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. 1876 veröffentlichte Nachricht aus Matamoras, nach welcher der bisherige Präsident Verdo de la Torre gekommen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Kabinetts hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Hannover, 27. Decbr. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexico vom 9. d. 1876 wird die Regierung des bischöflichen Präfekten des obersten Gerichtshofes, José Maria Velasco, welche Ihnen Sir C. G. C. genommen hat, von 11 westsländischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18,000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Merito, Jalisco, Querétaro, Coahuila und Veracruz besetzt und steht mit 10,000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. 1876 veröffentlichte Nachricht aus Matamoras, nach welcher der bisherige Präsident Verdo de la Torre gekommen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Kabinetts hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Hannover, 27. Decbr. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexico vom 9. d. 1876 wird die Regierung des bischöflichen Präfekten des obersten Gerichtshofes, José Maria Velasco, welche Ihnen Sir C. G. C. genommen hat, von 11 westsländischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18,000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Merito, Jalisco, Querétaro, Coahuila und Veracruz besetzt und steht mit 10,000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. 1876 veröffentlichte Nachricht aus Matamoras, nach welcher der bisherige Präsident Verdo de la Torre gekommen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Kabinetts hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Hannover, 27. Decbr. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexico vom 9. d. 1876 wird die Regierung des bischöflichen Präfekten des obersten Gerichtshofes, José Maria Velasco, welche Ihnen Sir C. G. C. genommen hat, von 11 westsländischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Por



**Gauzielles.**

**Dresdner Börse** vom 28. December. Alle Augen sind auf Konstantinopel gerichtet. Kann die Konferenz, welche in ihren Beschlüssen einmütig zu sein scheint, den Widerstand der Türkei nicht belegen, so werden die Verhältnisse im Orient eine drastische Rotte am. Selbst von dem treuesten Bundesgenossen England verlassen, kann dann die Türkei ihrem Schicksal nicht entgehen. Heute sollte die Konferenz erneut tagen, von deren Ausgang Frieden oder Krieg zu erwarten sein dürfte. Von unter diesen politischen Umständen sich die Börsen völlig apathisch zeigen müssten, ist selbstverständlich; so war denn auch der heutige Verkehr ein beschaulicher, die Tendenz eine lustlose. Unsere biegsame Börse lag sehr schwach diagonal und hatte ein äußerst geringfügiges Geschäft. Sächsische Bonds, Stente blieben möglichst beobachtet. Von den Bahnen traten nur Polysia-Dresdner in den Vordergrund. Bantens waren bis auf Sachsenland geschäftlos, während die Vorortbahnen berichtete nur geringe Frage. Auch die Auktion in den Industriewerken verlief ruhig. Ziemlich belebt zeigten sich Festeleyper, Zimmermann etc.

Dresden, 28. Decbr. 6.

**Staatspapiere, Bonds.**

2% Staatspapier, 100.000

Eigentlich zu mich ergangenen Küssforderungen nachdemmend, werde ich morgen Sonnabend mit nochmals einen 500 Pfund schweren Stein auf der Brust herzuladen lassen und dann eine Karte zeigen, welche zeigt daß bei meinem Scheitern von hier besten Dank für den meinen Verlusten fests in so reisem Blaue gezeichneten Beifall.

**Napoli, Athlet.**

## Das Schuldeneinziehungs- u. Auskunfts-Büro „Vorsicht“ in Leipzig,

seit Jahren in Deutschland, außer Frankreich auch transalpinisch arbeitend, übertraut sehr Geschäftsführung ist Dresden und Umkreis unter **H. G. Geissler**, Garnisonstraße 26, 29, an der Blasewitzstraße. Briefe u. w. liegen gern zu Diensten.

## 50 Mark Belohnung.

Amttag den 22. December ist aus der Pariser Schreiberstube 2 eine arrete langläufige **Kiste**, W. 128, circa 25 Centimeter abgängen bekommen. Die Kiste enthalt **Antterzunge**, als grauer und weißer Strahl, grauer Mantel um blaß orangefärbt. Wer mit dieser Auskunft und deren Verbleib sieben Tage erhält obige Belohnung.

**Friedr. Paul Bernhardt**

in Dresden, Schreibergasse 2.

## Vollständiger Ausverkauf!

Städte Anzeige meldet **Weisswaren-Geschäftsverkauf** ab Sammelfeste Strelitz, als: Marinen, alle Arten Unterwäsche, Schleier, Garnituren, Handen, Stützen, Spigen, glatte und gemusterte Stoffe u. s. w. in bedeutendem Verkauf gesuchten Preisen.

**Carl Oelschlägel**,  
Wilsdrufferstraße 38.

**Neues Abonnement.**  
Illustration G. Dobni,  
Aquarelle W. Schöbel,  
zu den alten bewährten Mitarbeitern: Neue  
Zeite.

Zu Voll- und Ober-  
Original und pitant!  
Preis pro Band 2 M.  
25 Pf. bei allen B.  
anternen, Buchhandlungen.

Die Verlagsanstaltung  
**A. Hofmann & Co.**,  
in Berlin,  
Kronenstraße 17.

Eine Marmortafette  
der C. L. Hirschmann veranlaßt  
wird zu kaufen durch den  
**Frischmuth**,

Gedächtniszeitung 1. Part.

**Teicheis.**  
Abendes bei ca. ab 18 Uhr  
der perfekt im vorstaatlichen  
oder winterlichen Zustand 13. Pf.  
werden Auftritte gewünscht.

**Eine Pianino**  
von oben. Den 29. 12. bis zu  
verk. od. in beliebigen Tonen ein  
gutes Instrument, am 29. 12. Kronen-  
straße 8. 2.

eine exklusive  
**Kinder Schlitten**  
mit Stoßleidele 25 in verlauten  
Kronenstraße 10. 2. 24.

Zwei junge Hunde  
und ein verlorenes Haushälter  
stehen 22. Jahr.

**Eine junge Frau**  
unter der 22. 12. um 18 Uhr  
die jetzt verlobt ist, soll die  
Herrin 1. 1. 100 Pf. z. 2. 1.

**Cigaretten-Geschäftsverkauf.**  
Der neue, außerordentliche  
Gattenabsatz ist besonders  
bei einer Entwicklung so  
fort zu erwarten. 1. 1. 100  
Tausende 1. 1. 100 Pf.

**Bortheilhafter  
Kauf.**

Der junge Herr, der welche sich  
gleichwohl nicht zu dem Zweck  
mit einer Wohnung zu eröffnen  
wollte und verzweigt ist, soll  
die Kosten des Kaufes auf 220.  
marken, und die Kosten des  
Zimmers auf 100 Pf. z. 2. 1.

**Schlittendekken,**  
**Fuß-Zeppe** u. c.,  
raue Wolldecke, als  
Durch Tamwild, New  
Wolldecke, mottenharter  
gerader, offener

## Kladderadatsch.

3 um vereinbarten Zeiten  
3 werden empfohlen.

**Neujahrs-Karten**

in großer Auswahl,  
Kunst-Karten etc.

neue große Serie.

**Ausschuss-Cigarren**,  
aller die Qualität der Zigarre,  
100 Pf. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.  
100 Pf. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.  
100 Pf. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.

**Ortskarte** u. Stil  
lebt in leichter Weise für  
neu 10 Pf. prän. der ein-  
deutsch. Almanach 2. 2. 3.

**Pianinos.**  
**Pianoforte**

im ersten Bande sehr  
viel zu kaufen und zu verkaufen  
gewünscht. 100 Pf.

**2. Emil Tittrich**,  
Markgrafenstraße 6.

**Mit 500 Thaler  
Auszahlung**

zu einem, mit entsprechend  
Gebotswert innerhalb Dres-  
dens in 3 Tagen zu fließen,  
oder wenn durch Georg Gruner,  
Dresden, Börnestraße 10. 2.  
Kronen 12. 3. Uhr

**Schlittendekken,**  
**Fuß-Zeppe** u. c.,  
raue Wolldecke, als  
Durch Tamwild, New  
Wolldecke, mottenharter  
gerader, offener

**Hugo W. Leichmann**,  
Federhandlung,  
17 Schreibergasse 17.

**Heiraths-  
Gesuch.**

ein junger junger Sohn

der einen Sohn, Bruder einer  
Grundstück in einer  
geboten hat. S. A. 100 Pf.

**Am 29. Decbr.** 100 Pf.



Dienstag, den 2. Januar 1877,  
Abends 7 Uhr:  
Im Saale des Hotel de Saxe  
**Quartett-Soirée**  
von  
J. Joachim, E. Rappoldi,  
H. de Ahna, W. Müller.

**Programm.**

- 1) Quartett (D-dur) Haydn.
- 2) Quartett (A-dur) Schumann.
- 3) Quartett (E-moll) Beethoven.

Numerierte Billets à 6 u. 4 Mk., sowie Stehplätze à 2 Mk.  
sind in der königlichen Hof-Musikalienhandlung von F. Ries  
(früher Hoffarth) im Kauhause zu haben.

**Königl. Belvedère**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**CONCERT**  
von der Kapelle des Kgl. Belvedere unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Erdmann Paulholdt.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf. Th. Fleibiger.  
Morgen Sinfonie-Concert. Anfang 7 Uhr.

**Salon Variété.**

(Bazar.) Heute Freitag, d. 29. December:  
**Grosse Vorstellung.**  
Auftritten sämtlicher engagierter Mitglieder.  
Zum Vortrag kommt unter anderem zum Male: **33 Minuten**  
in Grünberg.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
L. Weickert, Director.

**Salon Agoston**

(Kaiser Wilhelm-Platz).  
Heute Freitag, den 29. December:  
**Große brillante Vorstellung.**  
Physik, Magie, Pukir, Klöpfe, chinesischer Pranger, Gespenster, Wunderfontaine, Tischrücken. Die Reise um die Welt in 15 Min. etc.  
Anfang 7 Uhr. Abends, Eßensöffnung 6 Uhr.  
Jedoch neues Programm.  
Das Local ist gut geheizt.

**Victoria-Salon.**

Heute Freitag, den 29. December:  
Gaudispiel des Athleten Sign. Napoli in seinen unglaublichen Kraftproduktionen.

Mitunteren des schwedischen Damen Quartetts unter Leitung der Madame Sackow, der Alabatzengelehrtheit La La Katera, unter Direction des von Pospischil, der Karnevalskomödie, der Wittkofská und des Salonsamouräe Herrn Oscar, des Charakter-Komikers Herrn Stange sowie künstlerischer Spezialitäten und den glorreichen Künstlerpersönlichkeiten.

Gaffeuöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

A. Thieme.  
Morgen Sonnabend wird Sign. Napoli, um den vielleicht auszuführten Wünschen nachzukommen, für nochmals einen Tag auf der Bühne auf der Bühne verblieben lassen und dann eine Runde machen.

H. Café in der 1. Etage mit 6 Billards.  
Grosses Tunnel-Restaurant.

**Gasthof zu Niedersedlitz.**  
**Concert**

Montag den 1. Januar 1877, gegeben von  
Sängerchor des 1. Militärvereins zu Dresden.  
Anfang Nachmittags 6 Uhr. Eintritt 40 Pf.  
Nach dem Konzert Ball.

Veranstaltungsbüro: Weil.

**Leipziger Keller,** Eingang nur noch  
Rähnigasse Nr. 8.  
Täglich großes Gesangs-Concert.

Anfang 7 Uhr.

E. Fabian.

**Restaurant Saxonie,**

26 Rähnigasse 26.

Heute Schlachtfest.

Veranstaltungsbüro: J. Dietzmann.

**Bahngasse Nr. 29, 1 Treppe,**  
im großen Saale des früheren Gambrinus.
**Mechanisches Theater.**

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder  
Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-

Sabbath auf dem Friedberg. Geisterball.

Arbeits- und Schauspieltheater. Die Walburgsnacht, oder

Saspe als Schauspieltheater. Zum 3. Akt: Der Hexen-